

daß die Neigung, fremdes Eigenthum zu annektieren und die Organe der Obrigkeit zu verhöhnen, möglichst nur „im Geheimen fortwuchert.“ Und jetzt endlich kommt die neue Offenbarung des Herrn Richter, wonach der Steuerzahler für jeden anarchischen Streich, der ihm „offen“ die Ladentasse ausräumt und dem Polizeibeamten, der ihn in diesem Vergnügen stören will, ebenso offen auf den Schädel klopf, die Obrigkeit segnen muß! Es ist doch wirklich ein feiner Kopf, dieser freisinnige Parteiführer, und wenn es nur möglich wäre, seine und Gladstones politische Weisheit auf einen Haufen zusammen zu bringen, dann könnte die Welt wunderbar schöne Tage erleben — wunderbar zumal für den Anarchismus.

Bei der am Sonnabend in Sagan-Sprottau vollzogenen Landtags-Ersatzwahl hat, wie bereits mitgeteilt, der konservative Kandidat Graf zu Dohna-Wallwitz mit 187 von 287 Stimmen gesiegt. Auf Amtsrath Reincke, den nationalliberalen Kandidaten, an welchem die Angehörigen dieser Partei trotz des gegenwärtigen Verhaltens der Konservativen bei der Reichstags-Ersatzwahl in demselben Kreise festhalten zu müssen glaubten, fielen 55 Stimmen, also noch nicht der dritte Theil der für den Grafen Dohna abgegebenen. Der alsdann noch verbleibende Rest von 45 Stimmen erscheint der „Freis. Ztg.“ so unangenehm dürftig, daß sie den Versuch macht, ihr eigen Fleisch und Blut zu verleugnen und ihre Mittheilung über das Wahlergebnis mit dem Satz schließt: „Auf wen die übrigen 45 abgegebenen Stimmen gefallen sind, giebt das offiziöse Telegramm nicht an.“ Und ohne die Nachhilfe des offiziösen Telegramms hat Herr Richter natürlich keine Ahnung davon, welcher Partei dieser Durchfallskandidat wohl angehören könnte.

Wie die Brüsseler „Chronique“ meldet, gab der Minister des Innern und des öffentlichen Unterrichts, Thonissen, die Entlassung (derselbe weigerte sich, neuerdings die Aufhebung verschiedener Schulen zu versügen, und wurde deshalb zum Rücktritt gezwungen), und soll der bisherige Justizminister Devolder das Portefeuille des Ministeriums des Innern übernehmen. Desodere, Deputirter von Alost, dürfte Justizminister werden.

Der sozialdemokratische Verein in London, der sich zum Mundstück der Stellenlosen aufgeworfen, veröffentlicht seinen diesjährigen Aufruf an Freunde und Mitbürger. Die Zahl der Stellenlosen belaufe sich in London auf 130 000 Mann, die der Familien auf 600 000 Köpfe.

Der französische Botschafter Herbet hat, wie der „Köln. Ztg.“ aus Paris gemeldet wird, Florens telegraphisch gemeldet, er habe nach seiner Rückkehr bei den deutschen Staatsmännern eine ebenso wohlwollende als sympathische Aufnahme gefunden und betrachte die internationalen Schwierigkeiten zwischen beiden Ländern als für lange Zeit beseitigt. Graf Herbert Bismarck habe ihm versichert, Deutschland sei entschlossen, alles zu thun, um die französische Empfindlichkeit zu schonen. — Der Pariser „Temps“ und andere Blätter melden, es sei zwischen der französischen und der englischen Regierung ein Einvernehmen bezüglich der Neutralisirung des Suezkanals sowie über die Neuen Hebriden erzielt worden. Die betreffenden Konventionen sollen morgen durch den englischen Geschäftsträger Egerton und den Minister des Auswärtigen Florens unterzeichnet und alsdann den übrigen Mächten mitgeteilt werden. Die Konvention bezüglich der Neuen Hebriden bestätigt die von Frankreich und England in den Jahren 1878 und 1883 übernommenen Verpflichtungen und bestimmt, daß die Ueberwachung der Sicherheit auf den Inseln gemeinsam durch französische und englische Kriegsschiffe ausgeübt werden solle. Die französischen Militärposten auf den Neuen Hebriden werden in Folge dessen zurückgezogen werden.

Im französischen Ministerrath theilte Kriegsminister Ferron mit, daß von den durch die Kammern für die Mobilmachung des 17. Armeekorps bewilligten 7 Millionen bloß 5 Millionen verausgabt worden seien.

Die Ordens-Skandalgeschichten werden nunmehr in kürzester Frist die Pariser Gerichte beschäftigen. Die Limousin hat vor dem Untersuchungsrichter ausgesagt, Caffarel habe mit ihren Geschäften nichts zu schaffen gehabt, sie habe sich seines Namens ohne sein Wissen bedient. Trotzdem ist dieser vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen worden; die Anklage wird auf Betrug und versuchten Betrug lauten. Bereits gestern Montag sollten zwei von den Ordenshändlern vor Gericht erscheinen. Collu und Martin hatten dem Goldschmied Bertrand die Ehrenlegion für 45 000 Francs angeboten; sie wurden auf dessen Anzeige verhaftet, und ihre Aussage leitete die Polizei zuerst auf die Spur der Limousin. — Frau Limousin gehörte zu jenen in den Großstädten häufigen Personen, welche an alle Thüren klopfen und alle Kniffe gebrauchen, um sich Geld zu verschaffen. So nahm sie einem Fabrikanten Michel 2000 Francs auf Abschlag ab, um die Einführung der von ihm erfundenen „hygienischen Schlüssel“ im Heere zu erwirken. Sie hatte eine Gesamtforderung von 20 000 Francs gestellt, für welche sie die Sache durchsetzen wollte. Dafür hatte sie einige fruchtlose Briefe an Minister und Generale geschrieben, um bei denselben Audienz nachzusuchen. Michel hat denn auch bald eingesehen, daß die Frau keinen Einfluß besitzt; aber seine 2000 Francs hat er nie wieder erhalten. Während die Blätter anfangs von Hunderttausenden sprachen, welche die Limousin durch ihre Geschäfte verdient haben sollte, ist es jetzt festgestellt, daß sie nur hin und wieder einige Tausend Francs zu erschwindeln vermochte und stets von Gläubigern verfolgt war. — Anscheinend gravirender sind die Ergebnisse der Untersuchung gegen die Katazzi und deren Helfershelfer. In diese Affaire sollen wirklich, wie man behauptet, Andlau und Wilson verwickelt sein.

In Clermont-Ferrand hat es am Sonnabend wieder eine boulangistische Demonstration gegeben. Ein Publikum, ähnlich dem, das in Berlin die Königswache begleitet, etwa 300 Bummler, marschirte Arm in Arm vor dem Zapfenstreich her, nach der Kommandantur mit den gebräuchlichen Rufen auf Boulanger. Auch Fackeln waren im Zuge. Vor der Kommandantur bildete man einen Halkreis und sang die Marschallaise. Der Lärm dauerte etwa zwei Stunden; die Zahl der Reugierigen, die allmählich auf dem Plage zusammenströmten, wird auf 3—400 geschätzt. Die Polizei blieb unthätig.

Unterm 11. September wird der „Frankf. Ztg.“ aus Coolown gemeldet, der der Neu-Guinea-Kompagnie gehörige Dampfer „Otilie“ habe nach Port Moresby, dem Haupthafenorte von englisch Neu-Guinea, die Nachricht gebracht, daß er einen hartnäckigen Kampf mit den um Hatzfeldhafen wohnenden Insulanern zu bestehen gehabt habe. Nach dieser Nachricht ist der Dampfer von den Eingeborenen angefallen, der Angriff jedoch scharf zurückgewiesen worden. Hierauf landete ein Theil der Besatzung, steckte zwei Dörfer in Brand und tödtete und verwundete eine große Anzahl Insulaner nach verzweifelterm Widerstande.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Oktober 1887.

— Seine Majestät der Kaiser stattete gestern der erkrankten Prinzessin Friedrich Karl einen Besuch ab. Heute Nachmittag ist der Kaiser nach Weimar abgereist. Die Rückkehr von Weimar erfolgt wahrscheinlich Mittwoch Mittag. Obgleich das Befinden des hohen Herrn ein befriedigendes ist, ist doch erklärlicherweise bei der gegenwärtigen ungünstigen Witterung Schonung geboten. Mit Rücksicht darauf konnte Seine Majestät auch nicht der gestern in der Domkirche erfolgten Eröffnung der brandenburgischen Provinzialsynode beiwohnen. Die Aerzte hatten von der Theilnahme daran entschieden abgerathen, weil die Domkirche nicht heizbar ist.

— Aus Anlaß der Allerhöchsten Verordnung vom 25. Mai 1887 betreffend die Einrichtung einer ärztlichen Landesvertretung, macht der Kriegs-Minister bekannt, daß den Militärärzten die Theilnahme an derselben gestattet ist. Seitens der Sanitäts-offiziere des Friedensstandes würde jedoch die Annahme einer auf sie entfallenden Wahl zur Ärztekammer von der einzuholenden Erlaubniß des zuständigen Corps-Generalarztes bezw. des Generalstabsarztes der Armee abhängig zu machen sein. Militärärzte des Friedensstandes unterliegen in keinem Fall den Disziplinarbefugnissen des Vorstandes der Ärztekammern.

— Der Kronprinz von Griechenland ist am Sonntag zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

— Der Sieger von Jasmund, Viceadmiral von Sachmann ist heute im Alter von fast 66 Jahren in Oldenburg gestorben. Der Verbliebene machte 1845 seine erste Reise in fremde Meere und nahm 1862 als Kommandant der Fregatte „Thetis“ an der Expedition nach Ostasien und China Theil, welche, wie bekannt, einen kläglichen Verlauf nahm. Als General von Stosch die Leitung der Reichsmarine in die Hand nahm, erhielt Viceadmiral Sachmann seinen erbetenen Abschied. Vor einigen Jahren wurde ihm nebst seinem Bruder das Adelsprädikat verliehen.

— Der Provinziallandtag für die Provinz Sachsen ist am Sonntag eröffnet worden. Derselbe wird die Wahl eines Landesdirektors zu vollziehen haben, da die Wahlzeit des jetzigen Landesdirektors von Wizingerode abläuft. Außerdem steht u. A. die Aufnahme einer Anleihe von 220 000 Mark zur Erweiterung der Irrenanstalten zur Beschlusfassung.

— Nach einer Verfügung des Reichspostamts sollen die Verkehrs-Anstalten und die Ober-Postklassen am 31. Oktober wieder feststellen, welche Beträge an Reichsgoldmünzen, Einhalerstücken, Reichs-Silbermünzen und Reichs-Rassenscheinen unter ihren Geldbeständen beim Schluß der Dienststunden vorhanden sind. Noten der Reichsbank und der Privatbanken sollen nicht mitgezählt werden.

— Das „Frankfurter Journal“ läßt sich von hier melden, daß man in nächster Zeit in größerem Umfange von der gesetzlichen Befugniß Gebrauch machen wolle, über 65 Jahre alte Beamte auch ohne ihren Antrag in den Ruhestand zu versetzen. Hingugefügt wird: „Es dürfte dies speziell auch die Kreise unserer Diplomatie betreffen.“

— Die Sonntagszeitungen veröffentlichen die Vorrede zu den demnächst erscheinenden Memoiren des Herzogs Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha. Es spricht sich in denselben das Selbstbewußtsein eines Mannes aus, der überzeugt ist, an den Ereignissen einen entscheidenden Antheil genommen zu haben. Die Vorrede verspricht ein wichtiges Quellenwerk der Zeitgeschichte.

— Das Hauptblatt der Sonntagsnummer des sozialdemokratischen „Berliner Volksblatts“ ist konfisziert worden. Dasselbe enthielt einen von Heckerin gegen die besitzenden Klassen wimmelnden Leitartikel, welcher die Antwort auf ein im vierten Berliner Reichstagswahlkreise verbreitetes christlich-soziales Flugblatt darstellte. Gegen den Führer der christlich sozialen Partei erging sich der Artikel in groben Invektiven. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute das Verbot der Sonntagsnummer des „Volksblatts“ seitens des Berliner Polizeipräsidiums.

Kiel, 24. Oktober. Der Professor der juristischen Fakultät Carl Wieding ist heute im Alter von 64 Jahren gestorben. — Dem Kontreadmiral Pirner ist der Abschied bewilligt worden. — Die „Luise“ lief nach Kamerun aus.

Ausland.

Wien, 23. Oktober. Der König von Serbien machte dem Kaiser heute seinen Abschiedsbesuch und begab sich alsdann nach Lagenburg, um sich von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin zu verabschieden.

Wien, 24. Oktober. Die Regierung legte einen Gesetzentwurf für die provisorische Regelung der Handelsbeziehungen mit Deutschland und Italien bis längstens 30. Juni 1888 vor. — In der heute eingebrachten Zuckersteuervorlage wird in Betreff der Uebergangsperiode bestimmt, daß der steuerfreie Vorrath von 500 000 Meter-Centner auf 750 000 Meter-Centner erhöht wird.

Wien, 24. Oktober. Die im Abgeordnetenhaus eingebrachte Zuckersteuervorlage bestimmt eine Steuer von 11 Fl. pr. 100 Kgr. Bei der Ausfuhr wird eine Bonifikation gewährt von 1 Fl. 50 Kr. für 100 Kgr. 93—88 pCt. Polarisation; von 1 Fl. 60 Kr. unter 99²/₁₀—93 pCt. Polarisation; von 2 Fl. 30 Kr. bei mindestens 99²/₁₀ pCt. Polarisation. Die amtliche Konstatirung der Zuckervorräthe erfolgt vom 1. August 1888 ab innerhalb drei Tagen. Das Gesetz tritt am 1. August 1888 in Kraft.

Solothurn, 24. Oktober. Die neue demokratische Kantonsverfassung ist gestern vom Volk mit großer Mehrheit angenommen worden.

Brüssel, 23. Oktober. Bei den heutigen Stichwahlen für die Kommunalräthe wurden gewählt: In Brüssel 2 gemäßigt Liberale, in Schaerbeek die auf der Liste der gemäßigt Liberalen stehenden Kandidaten und ein Unabhängiger, in Vütlich die Liberalen, in Renaix, Ypern, Hasselt und Braine le Comte die katholischen Kandidaten.

Provinzial-Nachrichten.

Grandenz, 24. Oktober. (Zagds-Angländ. Bericht.) Aus Sondershausen bringen verschiedene Zeitungen die betrübende Nachricht, daß Herr Brauerbesitzer Six auf einer Jagd von einem Jagdgenossen, dem Goldarbeiter J. aus Nordhausen, durch einen Schuß an der Stirn so schwer verwundet worden ist, daß er in Folge der Verletzung am 19. d. Mts. starb. Herr Six war früher Brauemeister in der hiesigen Runtersteiner Brauerei. — Wie dem „Ges.“ der Magistrat von Lessen berichtend schreibt, ist die Nachricht aus St. Eylan, wonach der Tambourmajor Eisfeld zum Stadtkämmerer von Lessen gewählt ist, unbegründet; derselbe ist nicht einmal Bewerber um diese Stelle gewesen.

Dirschau, 22. Oktober. (Das Wild einer Raze.) Ein hiesiger Handwerksmeister und sein Gehilfe beobachteten gestern auf einem Felde, wie eine Raze einen schlafenden Hasen überfiel, denselben durch

einen Biß ins Genick tödtete und dann begann, den Hasen aufzukauern. Schließlich packte die Raze denselben und versuchte ihn nach dem Hüfte zu schleppen.

Berent, 20. Oktober. (Im Torbruch ertrunken.) Heute früh wurde der Besitzer Felske aus Abbau Berent in einem Torbruch unweit seines Schloßs todt aufgefunden. Derselbe ist gestern Abend in der Stadt gewesen, ist jedenfalls unvorsichtiger Weise in den Dunkelheit auf dem Heimwege in den Torbruch gerathen und jämmerlich ertrunken.

Danzig, 23. Oktober. (Verhaftung.) Borgestern besuchte der Nähmaschinen-Reisende D. von der Filiale der Firma Nachmittags in Lobz (Rußland) seine hier wohnende Braut. Heute Nachmittag folgte dort seine Verhaftung, weil D. eine für seine Firma einflussreiche Summe unterschlagen haben soll.

Pr. Friedland, 21. Oktober. (Durch die Untersuchung über den traurigen Fall in Ossowo) ist jetzt festgestellt, daß nicht ein Buben, sondern ein Engländer vorliegt.

Aus dem Kreise Neidenburg, 22. Oktober. (Zugentgleisung.) Gestern Nachmittag entgleiste auf Bahnhof Nowo eine russische Lokomotive nebst 5 leeren Wagen. Die Station erbat Hilfe aus Maschinens-Reparatur-Werkstatt Marienburg. Die Hilfe traf früh mittelst Extrazuges ein. Menschen sind nicht verunglückt.

Aus dem Kreise Oletzko, 20. Oktober. (Brandstiftung.) Einiger Zeit brannte die Besetzung des Bestzers B. in Orghowen binnen einigen Wochen dreimal nach einander. Der Brandstifter ist schon damals auf ein 17-jähriges Mädchen, das als Pflügerin im Hause des B. anwesend war. Bortige Woche wurde nun dieses Mädchen wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Goldap, 22. Oktober. (Fertezucht.) Herr Oberamtmann v. Schulz-Duykin hat kürzlich einen zweijährigen Dögg für 3500 Mk. nach Schweden verkauft.

Neßlau, 19. Oktober. (Letzter Veteran.) Am 12. d. Mts. der „Barmia“ zufolge, hier der letzte Veteran des Braunschweiger Kreises, Anton Fischer, 92 Jahre alt, an Altersschwäche. Am 12. d. Mts. erhielt er 1813 eine Gewehrflügel durch ein Kugel durch die Schulter, welche den Leib durchbohrte, eble Theile aber nicht verletzt. Seine Militärpension wurde nach und nach von 3 auf 54 Mk. monatlich erhöht, so daß er in den letzten Jahren ein sorgenfreies Leben führte. Wie es einem braven Soldaten Ehre sei, kämpfer gebührt, wurde er vorgestern mit militärischen Ehren feierlich zur Erde bestattet.

Granau Ostpr., 21. Oktober. (Fund eines Kistengrabes.) Auf der Feldmark von Nova Ecetia, dem Gutsherrn Herrn Karow gehörend, ist beim Steinegraben ein Kistengrab aufgedeckt worden. Dasselbe, von großen Steinplatten gebildet, ist ein Meter lang, achtzig Zentimeter breit und gegen ein Meter tief. Im Innern desselben befanden sich sieben noch ziemlich gut erhaltene Urnen von schwärzlicher Farbe mit mattem Glanz. Dieselben haben einen Umfang von achtzig Zentimetern und sind mit verzierten Stützen versehen. Von dem Graben wurden noch zwei andere Urnen von gleicher Form wie die in der Urne befindlichen an anderen Stellen einzeln gefunden. Diese sind indess von gelber Farbe und enthalten außer Knochenreste noch ein Knochentheile. Herr Karow beabsichtigt dieses Kistengrab von einem Archäologen näher untersuchen zu lassen. Schon im Jahre 1886 wurde auf derselben Feldmark ein Kistengrab mit gleichfalls sieben Urnen gefunden, das nur gegen fünf Meter von dem nunmehr entdeckten Graben entfernt war. Bei der damals vorgenommenen Untersuchung stellte es sich heraus, daß dieses die Familiengrabstätte (Hof-) eines Hingulins war und aus dem ersten Jahrhundert stammte. In der Nähe

Maguit, 22. Oktober. (Tod in den Flammen.) In der Präfektur spielten unbeaufsichtigt in der Wohnung der Eltern sieben gelassene Kinder mit Streichhölzchen. Hierdurch geriet ein Kind in Brand und eins der Kinder fand in den Flammen seinen Tod, während die drei anderen nur mit eigener Lebensgefahr von einem Nachbarn, der die Fenster einschlug, gerettet werden konnten.

Heydelberg, 21. Oktober. (Mord.) Am 10. d. Mts. zwischen 8 bis 9 Uhr, ist die Wittwe Frau Marie Heydelberg, 60 Jahre alt, in ihrer Wohnstube in Minneken, Kreis Heydelberg, ermordet worden. Als der That dringend verdächtig ist der Röhner Arbeiter Stas von Minneken verhaftet worden.

Bromberg, 23. Oktober. (Wahl.) Am 22. November findet hier die Wahl eines Landrathspräsidenten in Stelle des Herrn Franke, der zum Direktor bei der westpreussischen Landeshauptverwaltung ernannt worden ist, statt.

Bromberg, 23. Oktober. (Freisprechung.) In der Schwurgerichtssitzung wurde wegen vorsätzlicher Brandstiftung der Mühlenbesitzer Rudolf Krueger aus Jezowo verhandelt. Er wurde freigesprochen. Am 14. Juli sein Wohnhaus in Brand zu setzen, suchte zu haben. Auf dem Boden des Hauses wurden nämlich mit Petroleum getränkter Kisten, Zündschwamm und Lumpen gefunden, welche schon geschwelt hatten, und das Feuer war durch die Kinder des Krueger ausgelöscht worden. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Znowobrazow, 24. Oktober. (Aufgehobene Section.) Die heute anberaumte Section der Leiche des angeblich an Typhus erkrankten jüdischen Kaufmanns Spiro ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft aufgehoben worden.

Tremessen, 23. Oktober. (Staatsliches.) Substation.) Die Lage ist auf Veranlassung des Herrn Erzbischofs aufgenommen worden, um wahrscheinlich um festzustellen, ob auch hier das Erforderniß vorliegt, abzuschließen deutsche Predigten zu halten. Das Resultat war: von 33 deutsche und 3674 polnische Katholiken, darunter 791 pflichtige und 973 noch nicht schulpflichtige Kinder, unter denen 374 Knaben und 397 Mädchen befinden. — Am letzten Sonntag wurde auf dem hiesigen Amtsgericht die Zwangsversteigerung der Kaver Liebel'schen Grundstücke stattgefunden. Als das Mindestgebot von 10340 Mark von Amtswegen bekannt gemacht worden, fand niemand von den Anwesenden, der ein Gebot abgab, so daß von dem Verkaufe des Grundstücks abgesehen werden mußte.

Gnesen, 21. Oktober. (Erledigte Stadtraths-Präsidenten.) Den Fortgang des unbesetzten Stadtraths in unserem Magistratskollegium soll der „Gnes. Ztg.“ zu Folge in eine besetzte Stadtraths-Präsidenten Stelle umgewandelt und durch eine juristisch-gebildete Person, welche das Examen abgelegt hat, besetzt werden.

Lokales.

Thorn den 25. Oktober 1887.

— (Ernennungen.) Durch Verfügung des Kriegsministeriums sind die Zahlmeister Aspiranten Rahn beim 8. Pomm. Inf. Regt. Nr. 61 und Wille vom 4. Pomm. Inf. Regt. Nr. 21 zum Zahlmeister bei den genannten Truppentheilen ernannt. — Die Ernennung fand gestern Abend im Schützenhause statt.

— (Ausbau der Marienburg.) Am Donnerstag hat in Marienburg, wie wir schon meldeten, eine Konferenz der Schloßbau-Commission mit Vorstandsmitgliedern des Vereins für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg stattgefunden. Gegenstand der Verhandlungen war, wie die „D. Z.“ hört, hauptsächlich die weitere Beschaffung von Baumaterial. Da bei dem Ausbau bisher ca. 44,000 Mk. verbraucht sind, für welche noch Bedienung fehlt, so wurde beantragt, daß der oben genannte Verein einen Theil dieser Summe beisteuern möge. Man beschloß, hierüber dem Ministerium Bericht zu erstaten und beim Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg den begünstigten Antrag zu stellen.

— (Centralverein westpreuss. Landwirthe.) Die auf den 12. November anberaumte Verwaltungsrathssitzung in Danzig, über deren Tagesordnung wir am Freitag berichteten, ist, wie die „D. Z.“ schon erfahren, auf den 10. November verlegt worden. Von Vertretern der landwirthschaftlichen Vereine in Betreff der für Danzig in Aussicht genommenen Provinzial-Thierschau statt.

— (Stempel für Spiritusgeschäfte.) In Sachen der Firma S. und M. Simon in Danzig wider Fiskus hat das Reichsgericht entschieden, daß bei Berechnung des Wertes von solchen Geschäften in Spiritus, welche dem Reichsstempel unterliegen, der Werth der Fälsche außer Ansatz bleiben darf.

— (Neue Eisenbahnstrecke.) Am 1. November d. J. ist im Bezirk der Eisenbahn-Direktion zu Bromberg die Bahn zwischen Kappel, 75.1 Kilometer, mit den Zwischenstationen Zschau, Lohm, Lepiens, Janowitz, Elenau, Wapno, Gryn und Schepitz, dem öffentlichen Verkehr übergeben worden.

— (Militärstrafrecht bei Controlversammlungen.) Nachdem das Reichsgericht wiederholt entschieden hat, daß die zu einer Controlversammlung Einberufenen während des ganzen Tages der Untersuchung als zum activen Heere gehörig, dem Militärstrafrecht unterworfen sind, andere Gerichte aber anders entschieden haben, sind als Militärstrafrecht angewiesen worden, die Reichsgerichtsentscheidung zu nehmen.

— (Viehmarkt.) Auf dem gestrigen Viehmarkt waren 14 Ochsen, darunter 7 Kalber aufgetrieben. Bezahlt wurde für Ochsen 40 Mk., für die übrigen 30—33 Mk. pro 50 Kilo Lebendgewicht.

— (Zu dem Herbstmarkt, welcher heute Vormittag bei uns, in der Stadt, wie wir schon gestern meldeten, sehr viele Verkaufsstellen, Händler und Producenten, erschienen. Namentlich bietet der Markt ein recht interessantes Bild durch die Menge von zum Verkauf gestellten Sachen, meistens Büttcher-, Töpfer- und Holzschmiedearbeiten. Die Kaufkraft scheint jedoch dem Angebot durchaus nicht zu entsprechen, da trotz des gleichzeitigen Wochenmarktes der Markt, da die Jahrmärkte mehr und mehr ihre Anziehungskraft verlieren. Letztere, welche zum großen Theil in der dem Publikum eine große Wahl bietenden Auslegung der einzelnen Waaren besteht, wird mehr und mehr in dem alltäglichen Geschäftsverkehr ausgenutzt. Wir haben den Läden und Schaufenstern ausgehängten Waaren einer Jahrmärkte die folgenden Tage maßgebend sein soll, so dürfte der Markt keinen großen Umlauf zu prognostizieren sein.

— (Die Sperrung) des Nonnenthors wird noch auf morgen ausbleiben.

— (Unfall.) Zwei Pferde des Bauunternehmer und Zimmermanns R. von hier, welche bei den Fortifikationsarbeiten auf dem Gelände des Forts verwandt wurden, wurden gestern, als sie ausgehoben vor der Kowrie standen, durch irgend einen Unfall umgeworfen und gingen durch. Der hinzuspringende Kutscher wurde von den Pferden so sehr verletzt, daß seine Aufnahme in das Krankenhaus nöthig wurde; er erhielt ein Arbeiter leichterere Kontusionen.

— (Unfall.) Der gestern beim Bau eines hiesigen Unterhauses beschäftigte Arbeiter ist der Maurergeselle Pomitz von hier. Der Verunglückte hat sich derselbe nicht unerhebliche innere Verletzungen zugezogen, so daß seine Aufnahme in das städt. Krankenhaus nöthig wurde.

— (Die Leichenschau), welche im Laufe des gestrigen Nachmittags an dem Arbeitshaus Hofmann, welcher in Folge der am Sonntag Abend in der Jacobsvorstadt (nicht Bromberger, wie uns häufig gemeldet wurde) erhaltenen Verletzung am nächsten Morgen an dem Hofmann verstorben ist, ergab eine betrübende Schauerwand.

— (Per Schub) wurde über die Grenze ein blinder Mann, welcher, trotz dem derselbe mit vorchristlichem Paß versehen war, nach hier eingeliefert. Durch die Polizei wird die Weiterführung des Transporten in seine Heimath bewerkstelligt.

— (Diebstahl.) Ein Bäckergehilfe stahl seinem Kollegen eine Uhr, welcher derselbe für 3 R. bei einem hies. Uhrmacher repariert und zur Haft gebracht.

— (Polizeibericht.) Verhaftet wurden 3 Personen. — Eine Civilperson blank zogen und auf dieselbe einhieben, wurden von der Polizei der Hauptwache zugeführt.

— (Gefunden) wurden 2 Schlüssel am Ring auf dem Alt. — Ein Portemonnaie mit kleinem Geldebetrag auf dem Alt. — Zwei junge Hähne haben sich eingefunden vor dem Jacobssthor.

— (Von der Weichsel.) Das Wasser fällt langsam weiter; die Höhe der Weichsel 1,66 Mtr. Wasserhöhe an. — Von der Weichsel traf gestern Abend der Dampfer „Danzig mit 3 Röhnen, 4000 Ctr. Stahlgut betragenden Ladung und geht mit 2 Röhnen langsam nach Nieschawa weiter.

Kleine Mittheilungen.
— (Zur Affaire Zietzen.) Wie die „D. Z.“ aus besser Quelle erfährt, ist das Wiederaufnahmeverfahren in der Nordbaltische Zietzen beschlossene Sache.

— (Ein Liebesdrama.) Das sich dieser Tage in dem Dorfe Parrißs abgespielt. Der Sohn des Landmanns hatte sich in ein bildhübsches 18 jähriges Mädchen, die Tochter eines Tischlers, verliebt. Die Liebe wurde erwidert, allein die Eltern des jungen Mannes wollten in eine Verbindung des Sohnes nicht willigen, weil sie für den Sohn bereits eine passende Partie in Aussicht hatten. Als dem Sohne rundweg abgeschlagen wurde, verließ er sein Elternhaus, um sich in die Fremde zu begeben, um dort eine bessere Ausbeute zu verdienen.

— (Der Unglückliche.) Der Unglückliche warf sich Abends vor dem Hause der Eltern nieder und bat um Verzeihung, weil er sich von dem Kopf vom Rumpfe trennte. Zwei Tage später fand man auch die Leiche der Braut Heinrichens in entsetzlich verstümmeltem Zustande auf dem Bahngelände und zwar an derselben Stelle, wo ihr Bräutigam den Tod gesucht und gefunden hatte. Das junge Mädchen hatte am Abend vorher einer Freundin gegenüber erklärt, ohne den Bräutigam nicht mehr leben zu mögen.

tem Zustande auf dem Bahngelände und zwar an derselben Stelle, wo ihr Bräutigam den Tod gesucht und gefunden hatte. Das junge Mädchen hatte am Abend vorher einer Freundin gegenüber erklärt, ohne den Bräutigam nicht mehr leben zu mögen.

— (Veteran gestorben.) In Kelschitz verstarb am 18. d. Mts. der Veteran aus den Befreiungskriegen Samuel Gottlob Wurst im hohen Alter von 94 Jahren 6 Monaten. Der Verstorbene befand sich bis zu seinem Ende im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte.

— (Legat.) Der Stadthalter Ad. Diekmann hat zu Gunsten hiesiger Stadt 25 000 Mk. für Wohlthätigkeitszwecke ausgesetzt.

— (An Veteranen der Arbeit.) Am 18. d. Mts. wie alljährlich, die Ueberreichung von Diplomen des Centralvereins der deutschen Wollwaarenfabrikanten statt. Es konnten, wie die „D. Z.“ berichtet, auch in diesem Jahre wieder acht Arbeiter ausgezeichnet werden, die mehr als zwanzig Jahre bei einem Meister oder Arbeitgeber ununterbrochen thätig waren.

— (Kreis Dortmund), 18. Oktober. (Bei einer edlen That das Leben eingebüßt) hat gestern Abend der auf dem hiesigen Bahnhofe angestellte Stationsassistent Heimburg und leider ist der Zweck doch nicht erreicht worden. Wahrscheinlich in der Ansicht, ein auf dem hinteren Geleise stehender Güterzug sei der Personenzug, wollte ein Reisender über das erste Geleise schreiten. Der Beamte sprang hinzu, um denselben zurückzuhalten, da der Personenzug eben einfuhr. Es war zu spät, im nächsten Augenblicke wurden Beide überfahren und auf der Stelle getödtet. Leider beweinen eine junge Frau und mehrere kleine Kinder den Verlust des pflichttreuen Beamten.

— (Durchgebrannt.) Von hier (war vor einiger Zeit der jüdische Kaufmann Goldberg unter Hinterlassung bedeutender Schulden mit seiner Frau nach der Schweiz durchgebrannt. Hier wurden die Flüchtlinge in dem argauer Kurort Laurenzenbad von einem solothurner Landjäger entdeckt. Da dieser auf argauer Gebiet keine Verhaftung vornehmen durfte, die ausgeschriebene Belohnung aber doch gern für sich in Anspruch nehmen wollte, ließ er sich ebenfalls als Kurgast einschreiben, machte Bekanntschaft mit dem Ehepaar und lud es zu einem Ausflug ein, der sich über die solothurner Grenze erstreckte. Angeworfen auf solothurner Gebiet, entpuppte er sich als Mann des Gesetzes und nahm Goldberg und Gemahlin in Haft.

— (Verhaftet.) Der wegen betrügerischen Bankrotts verfolgte Zeitungverleger Furch ist in Genua, dessen Schwager und Schwägerin, Namens Schellenberg, in Zürich (diese beiden wegen Beihilfe) verhaftet worden.

— (Ein erschütterendes Ereigniß) hat sich gestern, wie die „D. Z.“ berichtet, im Hörsaal der Genter Universität, in welchem die Aufnahmeprüfungen stattfanden, zugetragen. Die Prüfungskommission hatte über die Aufnahme mehrerer Studirender Beschluß gefaßt und eine Anzahl von Studirenden trat in den Saal ein, um eine Prüfung zu bestehen. Eben sollte dieselbe beginnen, da zog ein Student einen Revolver aus der Tasche und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Der junge Mann war erst vor Kurzem von schwerer Krankheit genesen; ein neuer Fieberanfall mußte ihn ergriffen haben. Ob er zu retten sein wird, ist sehr zweifelhaft.

— (11 Beamte der Moskauer geheimen Polizei) sind soeben verurtheilt worden — 5 derselben zur Verbannung nach Sibirien, und 6 zu Gefängnisstrafen von verschiedener Dauer — weil sie mit notorischen Räubern und anderen Gesetzesübertretern unter einer Decke ständen. Unter den Verurtheilten befinden sich auch Oberst Murawiew, der frühere Chef des lokalen Detektiv-Departements, und Major Nikolas, sein Assistent. In der Untersuchung dieser Angelegenheit wurden nur wenige Beweise der Schuld gegen die Angeklagten beigebracht, aber die über sie verhängten strengen Strafen wurden auf Befehl des Zaren, in dessen Eigenschaft als höchster Richter im Reiche, verfügt. Die Beamten wurden von einem wohlbekannten Diebe, Namens Sokoloff, denunziert, der einen Privatbrief an den Zaren selber richtete.

— (Als Zeichen, welchen Ruf die spanische Post in ihrem Lande hat), gibt ein Korrespondent den Frfr. Ztg. nachstehend eine Stadtneuigkeit von Malaga wieder, wie sie ein hiesiges Blatt bringt: „Eine Dame verlor dieser Tage ein Billet von 500 Pesetas (400 M.), welches in einem Couvert mit ihrer Adresse in einer Kirche gefunden und durch den Pfarrer der Eigenthümerin zurückgegeben wurde. Die exemplarische Ehrlichkeit der beteiligten Personen ist nicht genug anzuerkennen. Wie aber, wenn man es durch die Post zurückgeschickt hätte?“ Die letztere Bemerkung ist nur zu sehr berechtigt.

Mannigfaltiges.

— (Sein Tausend Mark Belohnung) hat die Staatsanwaltschaft zu Leipzig auf die Ergreifung der wegen betrügerischen Bankrotts steckbrieflich verfolgten Direktoren der Leipziger Diskontogesellschaft, Rechtsanwalt Dr. Jerusalem und Kaufmann Adolf Wintemann, ausgesetzt. Dr. Jerusalem ist am 7. Mai 1843 zu Leipzig geboren, 1,70 Mtr. groß, von starker Statur und hat dunkelblonde, etwas lockige Haare, und starken rötlich blonden Schnurbart; als besondere Kennzeichen mehrere Narben an der Stirn und an der Nase u. Wintemann ist 1,68 Mtr. groß, mittlere Statur, hat graumilchige Haare (Glatze), schwarzen Schnurbart und Rinnbart und als besonderes Kennzeichen etwas schiefen Mund und besonders starken Leib.

— (Gegenseitig.) Von dem großen Rusler Hummel, dessen Denkmal unlängst zu Preßburg enthüllt wurde, erzählt das „Neue Wiener Tageblatt“ folgende hübsche Anekdote. Ein bekannter und reicher Verleger in Leipzig gab Duamel ein glänzendes Souper, zu dem auch mehrere andere Gäste aus der Künstlerwelt eingeladen waren. Hummel hatte gerade seine große Klavierschule beendet und verlangte dafür 10 000 Thaler Honorar, die der Verleger aber nicht geben wollte. Bei Tisch gingen die Verhandlungen über diesen Gegenstand hin und her, und da Hummel mit großer Ruhe auf dem geforderten Preise beharrte, schrieb endlich der Ruslienshändler in vollem Zorn: „Ihr Komponisten seid Alle verrückt geworden! Ihr wißt gar nicht mehr, was Ihr von den armen Verlegern verlangen sollt.“ Das brachte Hummel aus seinem Gleichmuth und er erwiderte: „Ja, Ihr verfluchten Reize von Verlegern, wie könntet Ihr denn solche Soupers geben, wenn wir armen Komponisten nicht wären?“ Die ganze Gesellschaft brach in ein schallendes Gelächter aus, in welches der Verleger, nachdem er sich einigermaßen von seiner Verblüffung erholt, herzlich einstimmt.

— (Grazie wird belohnt), und zwar reichlicher, als vielleicht die leidenschaftliche Jugend. Im Drury-Lane-Theater zu London wurde vor einigen Tagen ein einaktiges Lustspiel zum ersten Male aufgeführt, in welchem eine Statistin, Miß Lea, auf einem Seitentischen den Thee austrägt, während sich ihre Herrin von ihrem Verehrer den Hof machen läßt. Der in einer Parterrelloge anwesende Präsident des Ritterklubs war von der Grazie, mit welcher Miß Lea ihres Amtes waltete, so entzückt, daß er sie vom Fleck weg für seinen Klub

als Thee-Nymphe eroberte, mit welchem Amte sie eine sehr hübsche Wohnung und fünfundsiebzig Pfund Sterling monatlich erhält und keine andere Verpflichtung hat, als den Herren im Klub in den Abendstunden den Thee anzubieten. Von ihrer Direktion erhielt Miß Lea, so erzählt wenigstens die „D. Z.“, bis nun ein Honorar von einem Pfund in der Woche, woraus hervorgeht, daß Miß Lea es sehr gut getroffen hat.

— (Folgendes von unbegrenzter Humanität zeugende Inserat) befindet sich mit Namensunterschrift im „Goth. Tagbl.“: „Dem Diebe, der kürzlich mir von meinem Felde in der Kohlenstraße die Kartoffeln stahl, diene zur Nachricht, daß ich in nächster Woche meine Kartoffeln selbst ausmache, er daher, wenn er noch Bedarf hat, sich dazuhalten möge; auch die kleinen Kartoffeln bitte ich mitzunehmen und überhaupt so auszugraben, daß ich auf meinem Felde nicht nachhoppeln brauche. Will er alle Kartoffeln haben, so bitte ich das Pachtgeld zu bezahlen.“

— (Zu vornehm.) Die alte Lante: „Mein liebes Kind, ich werde den Notar holen lassen, um meinen letzten Willen aufzusetzen. Ich bin entschlossen, Dir mein ganzes Hab und Gut zu überschreiben, ich stelle nur die eine Bedingung: Du mußt mir eine kleine Pension aussetzen.“ — „So klein, wie Du willst, liebe Lante!“ erwiderte der zärtliche Refte.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn.

Handelsberichte.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

Berlin, den 25. Oktober.

	24. 10. 87.	25. 10. 87.
Fonds: still.		
Russ. Banknoten	180—	180—25
Warschau 8 Tage	179—55	179—90
Russ. 5% Anleihe von 1877	98—35	fehlt.
Poln. Pfandbriefe 5%	55—50	55—60
Poln. Liquidationspfandbriefe	50—50	50—30
Westpreuss. Pfandbriefe 3% %	97—70	97—80
Pöfener Pfandbriefe 4%	102—	102—10
Oesterreichische Banknoten	162—85	162—85
Weizen gelber: Oktbr.-Novbr.	153—50	153—
April-Mai	163—	162—75
loto in Newyork	84—75	84—50
Roggen: loto	115—	115—
Oktbr.-Novbr.	115—20	114—70
Novbr.-Dezbr.	115—25	114—75
April-Mai	123—	122—75
Haaröl: Oktbr.-Novbr.	48—70	48—50
April-Mai	49—30	49—40
Spiritus: loto	94—50	95—80
Novbr.-Dezbr.	95—30	95—80
Dezbr.-Jan.	96—	96—50
April-Mai	99—10	99—60
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Getreidebericht der Thornener Handelskammer für Kreis Thorn
Thorn, den 25. Oktober 1887.

Wetter: trübe, kalt.
Weizen fester 127 Pfd. bunt 138 M., 128,9 Pfd. hell 140 M., 130 Pfd. hell 141 M., 132 Pfd. fein 142 M.
Roggen fest 121 Pfd. 98,99 M., 124 Pfd. 101/102 M.
Gerste Futterwaare 80—90 M.
Erbsen Futterwaare 98—101 M.
Säfer 80—96 M.

Danzig, 24. Oktober. (Getreidebörse.) **Wetter:** Trübe und kalt. Wind: SW.

Weizen. Inländischer in guter Frage und wurden volle, theilweise erhöhte Preise bewilligt. Transit unverändert, nur rotte Qualitäten vernachlässigt und eher etwas billiger gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 131 Pfd 140 M., bunt 128 Pfd 149 M., hellbunt befest 127 Pfd 145 M., gutbunt 131 Pfd 150 M., hellbunt 126 Pfd 148 M., 128 Pfd 151 M., 130 Pfd 152 M., weiß leicht bezogen 132 Pfd 147 M., weiß 132 Pfd 153 M., hochbunt 128 Pfd bis 134 Pfd 153 M., 132 Pfd 154, 155 M., Sommer-131 Pfd 152 M., für polnischen zum Transit blauflüchtig 126 Pfd 110 M., bunt befest bezogen 122 Pfd 114 M., bunt 128 Pfd 121 M., 126 Pfd und 127 Pfd 122 M., 129 30 Pfd 123 M., gutbunt 128 Pfd 123 M., hellbunt befest 126 Pfd 122 M., hellbunt 127 Pfd 124, 125 M., 130 Pfd 127 M., glasig 128 Pfd 124 M., 130 Pfd 125 M., hochbunt 127 Pfd und 129 30 Pfd 127 M., 130 Pfd 129 M., für russischen zum Transit glasig 130 Pfd 125 M., roth 126 Pfd 122 M., streng roth 129 Pfd und 131 Pfd 127 M., Ghirka 125 Pfd 118 M., 127 Pfd. 120 M. per Tonne. Termine: Oktober-November inländ. 149 M., Ob., transit 124 50, 124 M. bez., November-Dezbr. transit 124 50 M. bez., April-Mai inländ. 160 M. bez., transit 132 M. bez., Mai-Juni transit 133 M. bez. Regulirungspreis inländisch 149 M., transit 123 M. Gehilbigt sind 50 Tonnen.

Roggen fest und transit etwas theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer 115 Pfd bis 121 Pfd 100 M., 121 Pfd 102 M., polnischer zum Transit 123 Pfd 77 M., 125 Pfd 78 M., 123 Pfd und 128 4 Pfd 79 M. Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 110 M. bez., transit 80 M. M., 79 M. Ob. Regulirungspreis inländisch 101 M., unterpolnischer 79 M., transit 76 M.

Erbsen inländische Koch- 120 M., mittel 105 M., polnische zum Transit mittel 102 M., Futter- 95, 95 50, 97 M. per Tonne bezahlt.
Spiritus loco contingentirt 45 M. bez., nicht contingentirt 84 M. bez.

Rönigsberg, 24. Oktober. **Spiritusbericht.** (Spiritus pro 10 000 Liter pCt ohne Faß niedriger. Zufuhr 85 000 Liter loco 91,50 M.) Pro 10 000 Liter pCt ohne Faß loco 92,00 M. M., 91,50 M. Ob., 91,50 M. bez. pro Oktober 92,50 M. M., — M. Ob., — M. bez., pro November 93,00 M. M., — M. Ob., — M. bez., pro Dezember 94,00 M. M., — M. Ob., — M. bez., pro Frühjahr 97,50 M. M., — M. Ob., — M. bez., pro Oktober contingentirt 42,00 M. Ob. Oktober nicht contingentirt 33,00 M. Ob.

Berlin, 24. Oktober. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen 3566 Rinder, 13 563 Schweine, 1382 Käber, 7650 Hammel. — Der Rindermarkt verlief langsam und ägernd und wird nicht geräumt; gute Waare wurde erst spät gekauft. 1a 48—52, 2a 44—37, 3a 36—42, 4a 30—34 M. pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Markt inländischer Schweine gestaltete sich bei weichen Preisen, nachlassendem Export und geringem Lokalbedarf flau und wurde nicht geräumt; Kalonier (980 Stück) dagegen wurden besser verwendet und ziemlich ausverkauft, weil Fett begehrt war. 1a circa 46, 2a 42—44, 3a 38 bis 41 M. pro 100 Pfund mit (20 pCt. Tara), Kalonier 43—45 M. pro 100 Pfund mit 50 Pfund Tara pro Stück. Für Kalber konnte bei recht langsamem Handel nur für beste Waare der vorwöchentliche Preis erzielt werden. 1a 48—55 Pfd, 2a 34—45 Pfennig pro Pfund Fleischgewicht. Der Hammelmarkt zeigte flau Tendenz und hinterließ ganz bedeutenden Ueberhand; die vorwöchentlichen Preise waren nicht zu erzielen. 1a 44—51, 2a 32—42 Pfennig pro Pfund Fleischgewicht.

Meteorologische Beobachtungen.

Thorn den 25. Oktober.

	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Beob. wölg.	Bemerkung
24.	2hp	748.1	+ 7.7	S ⁴	10	
	9hp	745.6	+ 7.0	S ³	10	
25.	7ha	746.8	+ 3.4	SW ²	10	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 25. Oktober 1,66 m.

Tagesordnung
zur ordentlichen Sitzung der
Stadtverordneten
Mittwoch den 26. Oktober 1887
Nachmittags 3 Uhr.

1. Superrevision der Rechnung der Gasanstaltskasse pro 1885/86 und Erteilung der Decharge
2. Betreffend die Gewährung einer Unterstufung
3. Betr. Verlängerung des Pachtvertrages mit dem Fischer Samuel Lorenz zu Fordingen bezüglich der Fischerei in der Weichsel längs des Schutzbezirks Steinort.
4. Antrag des Magistrats auf Genehmigung der Statsüberschreitung bei Titel VIII Hof. 2 des Forstetats in Höhe von 155 Mk. 90 Pf.
5. Superrevision der Rechnung betr. den Befestigungsbaub des Weichselufers und Erteilung der Decharge.
6. Desgl. der Rechnung der Depositankasse pro 1885/86.
7. Vorlegung der Akten betr. Verträge zwischen den Bauunternehmern und der Krankenhauss-Verwaltung gemäß des Beschlusses vom 31. August d. J. Nr. 261 der Tagesordnung.
8. Betr. Vereinbarungen mit der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Danzig bezüglich der Herstellung einer Stadtfernsprecheinrichtung in Thorn
9. Betr. Zuschlagserteilung zur Pachtung des neu erbauten Schankhauses II zwischen Segler- und Nonnenthor für die Zeit vom 1. November d. J. bis zum 31. März 1891.

Bekanntmachung.
Weidenverkauf.
Zum Verkauf der zweijährigen Weidenschläge Nr. 8 und 9 auf den städtischen Ziegeleikämpfen haben wir einen neuen Termin auf
Sonnabend den 29. d. M.
Vormittags 10 Uhr
an Ort und Stelle anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vor dem Termin in unserem Bureau I eingesehen werden können.
Thorn den 23. Oktober 1887.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Erd- und Maurer- pp. Arbeiten einschließlich der Materialien - Lieferungen, doch ausschließlich der Lieferung des Portland-Cements, zum Bau eines kleineren Forts bei Thorn sollen
Dienstag, 8. November cr.
Vormittags 11 Uhr
in öffentlicher Submission im Fortifikations-Bureau vergeben werden.
Die Bedingungen liegen während der Büroaufstunden im genannten Lokal zur Einsicht aus, können auf Verlangen aber auch abschriftlich gegen Einzahlung von 4 Mark in Baar bezogen werden.
Thorn den 22. Oktober 1887.
Königliche Fortifikation.

Pferde-Verkauf.
Am Freitag den 28. d. M.
Morgens 9 Uhr
wird auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne **1 austrangirtes Dienstpferd** öffentlich meistbietend verkauft.
Thorn den 22. Oktober 1887.
Ulanen-Regiment Nr. 4.

Bekanntmachung.
Die Eigentümer der im Bereich unseres Verwaltungsbezirks in den Monaten April, Mai und Juni d. J. als gefunden eingelieferten Sachen werden hiermit zur Geltendmachung ihrer Rechte aufgefordert, widrigenfalls zum Verkauf der Gegenstände nach Maßgabe des § 33 des Betriebs-Reglements geschritten werden wird.
Die Versteigerung der nicht zurückgeforderten Fundsachen wird am
Freitag den 11. November d. J.
von Vormittags 9 Uhr ab, Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 10, hieselbst stattfinden und nöthigenfalls an den folgenden Tagen fortgesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Bromberg den 19. Oktober 1887.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

Holzverkaufstermin
für die Beläufe Drewenz, Strembacyno und Kämppe wird am
Donnerstag, 3. Novbr. cr.
von Vorm. 11 Uhr ab
in der Apotheke zu Schönsee abgehalten werden. Zum Verkaufe kommen:
an Nugholz: 22 eichen Nughenden mit 4,50 Fm, 220 Stück kiefern Bauholz mit 127,44 Fm, 45 Kiefernstangen III. Kl. und 40 Kiefernstangen IV. Kl.;
an Brennholz: 2560 rm Kloben, 1550 rm Knüppel, 540 rm Stöcke und 810 rm Reifig verschiedener Holzarten.
Leszno b. Schönsee, 24. Oktbr. 1887.
Königliche Oberförsterei.

Schwarze Cachemirs.
Dem vielfach geäußerten Wunsche meiner geehrten Kunden nachkommend, habe ich
eine Niederlage
von
schwarzen Cachemirs
für einen der leistungsfähigsten Greizer Fabrikanten übernommen.
Ich offerire solche laut der in meinem Geschäftslokale ausliegenden Preisliste zu nachstehenden
Original-Fabrikpreisen:

Marke	Breite	100 cm. reine Wolle	Mtr.	Mk.
A	"	"	"	1,05,
" B	" 105 "	"	"	1,35,
" C	" " "	"	"	1,50,
" D	" 110 "	"	"	1,80,
" EE	" " "	"	"	2,25,
" E double	" " "	"	"	2,50,
" FF	" " "	"	"	2,80,
" Extra	" " "	"	"	3,30,
" Super	" 120 "	"	"	3,75.

Hochachtend
Carl Mallon,
Tuchhandlung.

Schoen & Elzanowska
Putz-Handlung Altstädt. Markt 429
beehren sich den Empfang
sämmtlicher Neuheiten
in Damen- u. Kinder-Hüten
für die Herbstsaison 1887 anzuzeigen.
Eine schöne Auswahl garnirter Hüte vom einfachsten bis zum elegantesten Genre steht zur gefälligen Ansicht bereit.
Hochachtungsvoll
Schoen & Elzanowska.

Das feinste englische
hohlgeschliffene
Silberstahl-Rasirmesser
verkauft gegen **Garantie**, dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Preis **Zak. 2,50.** Glasfische engl. Abzieher **Zak. 2,50.**
Otto Kleist, Friseur,
Danzigerstrasse 9, Bromberg.

Einen großen Posten **Gänsefedern**
mit den ganzen Daunen, wie sie von der Gans kommen, habe ich abzugeben und verfende Postpakete, enthaltend **9 Pfd. netto, pro Pfd. Mk. 1,40** gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages. Für beste klare Waare wird **garantirt**, was nicht gefällt, zurückgenommen.
Eduard Grossgerge, Stolz in Pommern.

Für Bahuleidende.
Meine Wohnung befindet sich jetzt
Breitestr. 456
vis-à-vis der Brückenstraße.
Grün,
im Königl. Belg. approb.
J. Völlner's
weltberühmte
Rheumatismus-Watte.

Bestes anerkannt vorzüglichwirkendes Mittel gegen **Rheumatismus, Lähmungen, rheum. Kopf- und Zahnschmerzen** u. c. c. Von allen Konsumenten auf's Beste empfohlen. Pakete à 50 Pf., M. 1 und M. 1,50.
Alleiniges **Depot** für Thorn und Umgegend bei Herren
Lewin & Littauer.
600 M.
gegen größte Sicherheit von sofort gesucht. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Flanelle,
eigenes Fabrikat,
ist während des Jahrmakts billig zu verkaufen auf dem
Altst. Markt.
A. G. Fenske,
Nummelsburg i. Pomm.
Die ächten schwedischen **Verdichtungsleisten** für Fenster u. Thüren sind zu haben bei
J. SELLNER,
Tapeten- und Farben-Handlung,
Thorn, Gerechteste 96.

Hutfedern sowie alle Sorten **Handschuhe** werden gewaschen und gut gefärbt unter Garantie des Nichtabfärbens.
Tuchmacherstr. 170, II.

Doliva & Kaminski
Brückenstr. 8a THORN Brückenstr. 8a.
Magazin eleganter Herren-Garderobe.
Eingang sämtlicher
Neuheiten
in deutschen, englischen und französischen Anzug- und Poletot-Stoffen für Herbst und Winter.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen daß wir die
Seifen-Fabrik
von den Stadtrath J. M. Wendisch'schen Erben übernommen und die Fabrikation sowie Engros- und Detail-Verkauf in bisheriger streng reeller und coulanter Weise unter der Firma
J. M. Wendisch Nachf.
fortführen werden.
Es wird unser Bestreben sein, das Renommee der eben werthen Firma nach allen Richtungen zu erhalten, und bitten das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auf uns geneigter übertragen zu wollen.
Thorn den 25. Oktober 1887.
B. Adam.
H. Davidsohn.

In Saengerau stehen
120000 Mauersteine
I. Klasse
zum Verkauf; Anfuhr wird eventl. übernommen. — Ebendasselbst sind 4 überzählige
Alcospferde
verkauftlich.
Ein herrschaftliches
Garten-Grundstück
mit neuem Wohnhaus und Stallungen, ca. 4 Morgen Gartenland und 500 Obst- und Zierbäumen, 1/2 Mm. von Thorn belegen, unter den günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Tapeten- und Farbenhandlung von
J. Sellner, Gerechteste.

Mein
Grundstück
will ich krankheitshalber verkaufen und ist sofort zu übernehmen.
Miesler, Leibitsch.

Junge Damen werden zum angenommen, auf Wunsch Pension bei
Geschw. Kempf,
Berliner Modistinnen,
Seglerstraße 138.

24000 Mark
sind anfangs November cr. gegen hypothekarische Sicherheit zu vergeben. Gest. Offerten sub X. Z. 376 in der Expedition der „Thorn. Presse“.
Hypotheken-Kapitalien zu 5 % sind sofort zu vergeben. Näheres durch
T. Schröter, Windstraße 164.

300 Ctr. Mohrrüben
hat abzugeben **Wessel-Stronsk.**
Ein hieselbst am Neustädtischen Markt belegenes

Grundstück
mit Hofraum, Stallung, Ein- u. Ausfahrt nach der Gerstenstraße, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Neustadt, Gerechteste Nr. 101, eine Treppe, Thorn.

Ein Laden
Schuhmacherstraße Nr. 346/47 zu vermieten.
Zu erfragen bei den Herren Bäckereimeister **Th. Ruplinski** und Kaufmann **J. Menozarski.**

Im dem Hause Kulmer Vorstadt Nr. 66, zur Stadt gehörig, ist eine freundl. Parterrewohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näb. bei Anna Endemann, Elisabethstr. I
Mittelwohnung mit Balkon u. Pferdest. ist z. verm. Bromb. Vorst. II. L. Zu erfrag. bei **D. von Kobleiski.**

Techt-Berein.
Zufolge Beschlusses verlegen wir unser
Vereins-Lokal
in Hempler's Hotel (F. W. T. K. S. in der Kullmerstraße).
Jeden Mittwoch gemüthlich zusammen sein.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.
Den hochgeehrten Familien in Thorn und der Umgegend zur geneigten Kenntnisknahme, daß ich binnen kurzem im Saale des Herrn **Sobals** (W. feum) **Unterricht** im Tanzen und **Anstands-Sectionen**, eines Kursus für Erwachsene, eröffnen werde. Anmeldungen nimmt Herr **Sobals** bereitwilligst daselbst entgegen.
Der Tanz-Unterricht beginnt **Donnerstag den 27. d. M.** 8—9 Uhr für die Damen, für die Herren von 9—10 Uhr die ersten Abende.
Hochachtungsvoll ergebend
F. v. Bode,
Balletmeister.

Bromberger Vorstadt 346A
habe ich 2 Mittelwohnungen zu vermieten. **Julius Kusel's Ww.**

Ein möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren ist bald zu vermieten. **Brückenstraße 38 II, vorn heraus.**

Eine kleine Wohnung sofort zu vermieten.
S. Blum, Kulmerstr. 308.

I Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zub., vom 1. Oktbr. d. J. zu verm. **Sobelsstr. 159/60.**

Möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm. **O. Sztaozko, Bäckersstr. 254.**

Badje 49
1 möblirtes Zimmer u. Kabinet zu vermieten.
2 gut möbl. Zim. z. v. Neust. Nr. 147/48.

Täglicher Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
1887.					26	27	28
Oktober.	30	31	1	2	3	4	5
November.	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19
	20	21	22	23	24	25	26
	27	28	29	30	1	2	3
Dezember.	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17

Der heutigen Ausgabe liegen 2 Prospekte der Buchhandlung **Justus Wallis** in Thorn bei, betreffend **„Meyers Volksbücher“** und **„Engelhorn's Romanbibliothek“.**

Engelhorn's
Allgemeine
Romanbibliothek.

Eine Auswahl der besten modernen Romane aller Völker.

✻ **Vierter Jahrgang.** ✻

Alle vierzehn Tage erscheint ein Band.

Preis pro Band: 50 Pfennig. Elegant in Leinwand gebunden: 75 Pfennig.

Der Vorwurf, welcher so oft gegen das deutsche Volk erhoben wird, daß es keine Bücher kauft und sein litterarisches Bedürfnis aus der Leihbibliothek befriedige, findet zum Teil darin seine Erklärung, daß der Preis deutscher Bücher im allgemeinen ein hoher, für die meisten unerschwinglicher ist. Den vielen Tausenden, die gern Bücher kaufen und sich in ihren Mußestunden den edeln Genuß einer guten Lektüre verschaffen möchten, will unser Unternehmen die Möglichkeit bieten, sich zu einem beispiellos billigen Preise nach und nach eine eigne Bibliothek anzuschaffen.

Zu einem Preise, welcher geringer ist als die

= durchschnittliche Gebühr der Leihbibliotheken, =

kann man sich jetzt die besten und interessantesten Romane aller Völker in stattlichem Oktavformat und wirklich schöner und guter Ausstattung kaufen.

Unsre „Fünfzig-Pfennig-Bände“ enthalten den Stoff eines gewöhnlichen Romanbandes, der sonst 3 bis 5 Mark kostet.

In einem bis zwei, höchstens drei Bänden wird je ein vollständiger Roman abgeschlossen, so daß das lästige „Fortsetzung folgt“ wegfällt.

Der neue Jahrgang wird vorzügliche Werke der beliebtesten deutschen und ausländischen Schriftsteller bringen, unter andern von **Hans Hopfen, Ernst Rein, A. Daudet, G. Ohnet, A. Cheuriet, G. Feuillet, H. Malot, H. Gréville, M. E. Braddon, H. Aide, F. C. Philips, A. Kielland, A. Fogazaro.**

Beginnen werden wir mit dem prächtigen Roman

Eine neue Judith von **H. Rider Haggard,**

dessen erster Band soeben erschienen ist und in allen Buchhandlungen zur Ansicht aufliegt.

Rider Haggard hat sich durch sein brillantes Erzählertalent in England die Gunst der Leservelt im Flug erobert. In „**Eine neue Judith**“, seinem besten und reifsten Werke, entrollt er vor uns ein farbenfattes Bild südafrikanischen Lebens voll Blut und elementarer Leidenschaft.

Zu beziehen durch **Justus Wallis, Buchhandlung in Gorn.**

Die nachstehenden Romane des ersten, zweiten und dritten Jahrgangs können fortwährend durch jede Buchhandlung zum Preise von 50 Pf. für den broschirten und 75 Pf. für den gebundenen Band bezogen werden.

Erster Jahrgang.

Der Hüttenbesitzer. Von Georges Ohnet. Aus dem Französischen. 2 Bände.
Zoro. Eine Geschichte aus Monte Carlo. Von Mrs. Praed. Aus dem Engl.
Waffilla. Von Henry Gréville. Aus dem Französischen. 2 Bände.
Vornehme Gesellschaft. V. S. Adé. Aus dem Englischen.

der Commune brennenden Paris hebt sich in diesem Roman, der zu den gelungensten Schöpfungen der beliebten Verfasserin zählt, eine anmutige Liebesgeschichte ab, deren sympathische Figuren gekleidet mit den politischen Vorgängen in Beziehung gebracht sind.
Abbé Constant. Von L. Salvo. Aus dem Französischen.
Ihr Gatte. Von G. Verga. Aus dem Italienischen.

Talent für seine Charakterzeichnung wie poetische Naturanschauung kommt darin zu voller Geltung.
Dofin. Von Henry Gréville. Aus dem Französischen.
Ein heroisches Weib. Von J. J. Krassowski. Aus dem Polnischen.
Schlegel. Von W. E. Norris. Aus dem Englischen.
Schiffer Waise. Von Alex. Kieland. Aus dem Norwegischen.

Verfasser die Eigenschaften, welche ihn in seiner Heimat rasch so berühmt gemacht haben; glänzender Erzähler talent und die Gabe, den Leser von der ersten Seite bis zum Schluss in Spannung zu erhalten.
Novellen von Hjalmar Hjorth Wihesfen. Oskier. Brita. — Ein net, der seinen Namen verlor. Deutsch v. Friedrich Spielhagen.
Die Heimkehr der Prinzessin. Von Jacques Vincent. Aus dem Französischen.

Zweiter Jahrgang.

Der Steinbruch. Von G. Ohnet. Aus dem Französischen. 2 Bände.
Selene Jung. Von Paul Lindau. Eine fesselnde, höchst anmutige Geschichte, zu welcher dem geistreichen Verfasser eine ihm vom Herzog von Coburg-Gotha erzählte räthelhafte Begebenheit den Stoff geliefert hat.
Maruja. Von Bret Harte. Aus dem Englischen.
Die Sozialisten. Aus dem Englischen.
Crique. Von L. Salvo. Aus dem Französischen.

Der Wille zum Leben. — Intrembar. Von Adolf Wilbrandt. Unwiderstehlich fñhrt sich der Leser von diesen durch seine Seelenmaterie ausgezeichneten Schöpfungen gefesselt, in welchen sich W. L. Brandt von neuem als vollendetester Novellist zeigt, während zugleich der lebendig geführte, pointirte Dialog an den hochbegabten Dramatiker erinnert.
Die Illusionen des Doktor Fausto. V. Valera. Aus dem Spanischen.
Zu sein gesponnen. V. B. L. Sarjeon. Aus dem Englischen.
Gift. Von Alexander Kieland. Aus dem Norwegischen.
Fortuna. Von Alexander Kieland. Aus dem Norwegischen.
Lise Heuron. Von G. Ohnet. Aus dem Französischen. 2 Bände.

roman namentlich auch durch sein brochautes Züge u. lebenswahre Schilderungen aus dem Leben und Treiben der Pariser Brezetterzeit ein ungewöhnliches Interesse für sich in Anspruch.
Aus des Meeres Schaum. — Aus den Seiten einer Waise. Von Salvatore Sarina. Aus dem Italienischen.
Auf der Woge des Glücks. Von Bernhards Frey. (M. Bernhard.)
Die hübsche Miß Neville. Von B. M. Crofer. Aus dem Engl. 2 Bde.
Die Verstorbene. V. Oct. Scuillet. Aus dem Französischen.

Mein erstes Abenteuer und andere Geschichten. Von Hans Soyfen. Ein fesselnd, männlicher Ton spricht aus diesen prächtigen Geschichten, deren ungewöhnliche Stoffe der gelehrte Erzähler mitten aus dem Leben gegriffen hat.
Ihr ärgster Feind. Von Mrs. Alexander. Aus dem Englischen. 2 Bde.
Ein Fürstenthum. — Berlin. Von Claire von Glümer.
Eine Familiengeschichte. V. Hugh Conway. Aus dem Engl. 2 Bde.

Dritter Jahrgang.

Die Verfallerin. Von Ernst Reym. 2 Bände.
In Acht und Bann. Von Miß M. E. Braddon. Aus dem Englischen.
Die Tochter des Meeres. Von Johanne Schörring. Aus dem Dänischen.
Lieutenant Bonnet. Von Hector Malot. Aus dem Französischen. 2 Bde.
Pariser Ehe. Von E. About. Aus dem Französischen.

Sanna Warners Herz. Von Florence Marryat. Aus dem Englischen.
Eine Tochter der Wildnis. Von Hjalmar Hjorth Boyesen. Aus dem Englischen. 2 Bände.
Sabels Wägnung. Von Henry Gréville. Aus dem Französischen.
Die Damen von Croix-Mort. Von Georges Ohnet. Aus dem Französischen. 2 Bände.

Die Glocken von Mars. Von Ernst Pasqué.
Promont junior und Misler senior. Von Alphonse Daudet. Aus dem Französischen. 2 Bände.
Der Genius und sein Erbe. Von Hans Soyfen.
Ein einfach Herz. Von Charles Reade. Aus dem Englischen.
Baccarat. Von Hector Malot. Aus dem Französischen. 2 Bände.

Liebeswürdigkeit, die den Hauptreiz und den großen Erfolg seiner Bücher bedingen, weicht aus Malot in diesem ergreifenden Roman in die Geheimnisse eines Pariser Spielbais ein.
Mein Freund Jim. V. W. E. Norris. Aus dem Englischen.
Sanna. Von Heinrich Sienkiewicz. Aus dem Polnischen.
Lebend oder tot. Von Hugh Conway. Aus dem Englischen. 2 Bände.
Die Familie Monach. V. Robert de Bonnières. Aus dem Französischen.

Stuttgart, 1887.

J. Engelhorn, Verlagsbuchhandlung.



Meyers Volksbücher

bringen das Beste aus allen Literaturen in mustergültiger Verarbeitung, gediegener Ausstattung, und zu dem beispiellos billigen Preis von

10 Pfennig

die Nummer. Prospekt umstehend.



Leipzig.

Bibliographisches Institut.

Zu beziehen durch Justus Wallis, Buchhandlung in Thorn.

Meyers Volksbücher

nehmen den Gedanken der vor Jahrzehnten von so mächtigen Erfolgen begleiteten, unter der Devise „Bildung macht frei“ in unserm Verlag erschienenen „Meyers Großen-Bibliothek“ wieder auf und bringen das Beste aus allen Litteraturen in mustergültiger Bearbeitung so gut und so billig wie möglich. Unre Mittel sind Unterhaltung und Belehrung.

Der Druck ist scharf und klar, das Papier ist stark, geglättet und von angenehmer Farbe, und jedes Bändchen ist solid geheftet. Die Orthographie ist die neue nach „Dubens Wörterbuch“.

= Preis jeder Nummer 10 Pfennig. =

Erschienen sind bis September 1887 folgende Nummern:

Arnim , Die Ehenämiede. - D. tolle Invalide. - Fürst Gangolt u. Säng. Halbgoth. 349. 350.	Bürger , Münchshausen's Reisen u. Abenteuer. 300. 301.	Droste-Hülshoff , Die Juvenbuche. 323.	Die Schlacht im Poener Bruch . 439.
Aßhlos , Der gefesselte Prometheus. 237.	Byron , Ghibe Harold's Pilgerfahrt. 398. 399.	Eurypides , Iphigenia bei den Kauriern. 342.	Fouquet , Urbine. 285.
Beaumarçais , Figaro's Hochzeit. 298. 299.	Die Insel . - Phepo. - Braut von Abydos. 188. 189.	Die Insel . - Lara. 87. 88.	Geller , Fabeln und Erzählungen. 231-233.
Beer , Struensee. 343. 344.	Don Juan . 192-194.	Maufred . - Rahn. 132. 133.	Goethe , Clavigo. 224.
Biernacki , Die Hallig. 412-414.	Manfred . - Rahn. 132. 133.	Mageppa . - Der Gjaur. 159.	Edmont . 57.
Björnson , Arne. 53. 54.	Carbanapal . 451. 452.	Calderon , Das Festmahl des Belshaz. 334.	Faust I. 2. 3.
Bauer , Struensee. 343. 344.	Chamisso , Gedichte. 263-268.	Chamisso , Gedichte. 263-268.	Faust II. 106-108.
Börne , Aus meinem Tagebuche. 234.	Die Insel . - Lara. 87. 88.	Chateaubriand , Atala. - René. 163. 164.	Ausgewählte Gedichte . 216. 217.
Breitau , Godel, Hinkel u. Gadeleia. 235. 236.	Die Insel . - Lara. 87. 88.	Die Letzte der Abencerragen . 418.	Obk von Verlich . 48. 49.
Bülow , I. Schatepeare-Novellen. 381-383.	Die Insel . - Lara. 87. 88.	Dante , Das Fegefeuer. 197. 198.	Der Juno u. Dorothea . 16.
II. Spanische Novellen. 384-386.	Die Insel . - Lara. 87. 88.	Die Letzte der Abencerragen . 418.	Iphigenie . 80. [362.]
III. Französische Novellen. 387-389.	Die Insel . - Lara. 87. 88.	Die Letzte der Abencerragen . 418.	Italien. Reise . 258-259.
IV. Italienische Novellen. 390-392.	Die Insel . - Lara. 87. 88.	Die Letzte der Abencerragen . 418.	Die Laune des Verliebten . - Die Geschwister. 434.
Bürger , Gedichte. 272. 273.	Die Insel . - Lara. 87. 88.	Die Letzte der Abencerragen . 418.	Die Leiden des jungen Werther . 23. 24.

Meyers Volksbücher

Goethe , Die natürliche Tochter. 432. 433.	Holberg , Jeppe vom Berge. 308. [191.]	Lesage , Der hinkende Teufel. 69-71.
Reineke-Fuchs . 186. 187.	Hölzerlin , Gedichte. 190.]	Lessing , Emilia Galotti. 89.
Stella . 394.	Homer , Ilias. 251-256.	Die Gedichte . 241. 242.
Torquato Tasso . 89. 90.	Odyssee . 211-215.	Raafsoon . 25-27.
Die Wahlverwandtschaften . 103-105.	Humboldt , W. v., Briefe an eine Freundin. 341.]	Minna b. Barnhelm . 1.
Goethe-Schiller , Xenien. 208. [339.]	Itzland , Die Jäger. 340.]	Mik Sara Sampson . 209. 210.
Gräbe , Napoleon. 338-339.]	Der Spieler . 395. 396.	Nathan d. Weise . 62. 63.
Grimmelshausen , Simplicissimus. 278-283.	Zimmermann , Der Oberhof. 81-84.	Vademecum für Pastor Lange . 548.
Hagedorn , Fabeln u. Erzählungen. 425-427.	D. neue Pygmalion . 85.	Luther , Abschreden. 400.
Hausf , Die Bettlerin vom Pont des Arts. 60. 61.	Kristian u. Sjolde . 428-430.	Merimée , Colomba. 93. 94.
Jud Süß . - Dithelo. 25. 26. [133.]	Freitag , Sagen von der Alhambra. 180.	Die kleine Novellen. 136.
Die Karawane . 137.]	Jean Paul , Fiegelehre. 28-33.	Milton , Das verlorne Paradies. 121-124.
Widstenfeld . 34-38.	Der Komet . 144-148.	Molière , Die gelehrt. Frauen. 109.
Der Mann im Mond . 415-417.	Siebenkäs . 115-120.	Der Misanthrop . 165.
Die Sängerin . - Letzte Mitter von Marienburg. 130. 131.	Zung-Edling's Leben . 310-314.	Der Luriff . 8.
Der Scheit von Alessandria . 139. 140.	Kant , Von der Macht des Gemüths. 325.	Mäder , Patriotische Phantasien. 422-424.
Das Witzenhaus im Speckart . 141. 142.	Kleist , Erzählungen. 73. 74.	Milans , Legenden von Nibelungen. 72.
Die Schachtelstein des Rheinischen Hausfreundes . 286-288.	Die Herrmanns Schlacht . 178. 179.	Volksmärchen I . 225. 226.
Heine , Atta Troll. 410.	Das Käthchen von Heubronn . 6. 7.	Volksmärchen II . 227. 228.
Buch d. Heber . 243-245.	Mik, Köhlsaan . 19. 20.	Volksmärchen III . 229. 230.
Dautsland . 411.	Penelope . 351. 352.	Pestalozzi , Vindhu und Gertrud. 315-320.
Ruedebichte . 246. 247.	Der Prinz von Homburg . 160.	Platen , Gedichte. 269. 270.
Reisebilder I. Die Dargzele . 250.	Der zerbrochene Krug . 86.	Puschkin , Boris Godunof. 293.
Romanzen . 248. 249.	Knigge , über den Umgang mit Menschen. 294-297.	Racine , Athalia. 172.
Herder , Der Sid. 100. 101.	Körner , Erzählungen. 143.	Britannicus . 409.
Über den Ursprung der Sprache . 381. 382.	Keiser u. Schwerdt . 176.	Rhadra . 440.
Hippel , über die Ehe. 441-443.	Prinz . 42. 43.	Raimund , Der Bauer als Millionär. 436.
Hoffmann , Das Fräulein von Sudent. 15.	Kortum , Jobstade. 274-277.	Der Berschwender . 437. 438.
Der goldene Topf . 161. 162.	Kohkehe , Die deutschen Kleinräder. 171.	Raupach , Der Müller und sein Kind. 435.
Das Majorat . 153.	Die beiden Klingenberg . 257. [156. 157.]	Saint-Pierre , Paul und Virginie. 51. 52.
Meister Morin . 46.	Kenan , Die Abgenier. - Ausgewählte Gedichte. 12-14.	Sand , Franz der Champi. 97. 98.
Der unheimliche Gast . Don Juan. 139.	Savonarola . 154. 155.	Der Teufelsjumpf . 47.

Jedes Bändchen ist einzeln käuflich.

Meyers Volksbücher.

- Schenkendorf**, Gedichte. 336, 337.
- Shiller**, Die Braut von Messina. 184, 185.
- Don Karlos. 44, 45.
- Erzählungen. 91.
- Fiesko. 55, 56.
- Ausgewählte Gedichte. 169, 170.
- Der Geistesfeyer. 21, 22.
- Die Jungfrau von Orleans. 151, 152.
- Kabale und Liebe. 64, 65.
- Maria Stuart. 127, 128.
- Der Neffe als Onkel. 456.
- Die Räuber. 17, 18.
- Über Armut und Würde. 99.
- über naive und sentimentalische Dichtung. 346, 347.
- Wallenstein I. 75, 76.
- Wallenstein II. 77, 78.
- Wilhelm Tell. 4, 5.
- Shlegel**, Engl. u. Span. Theater. 356-355.
- Griech. und römisches Theater. 353-355.
- Schwab**, Doktor Faustus. 405.
- Fortunatus und seine Ehne. 401, 402.
- Griselidis. - Robert der Teufel. - Die Schildbürger. 447, 448.
- Die vier Heymonsfinder. 403, 404.
- Hirlanda. - Genovesa. - Das Schloß in der Höhle Ka Ka. 449, 450.
- Schwab**, Die schöne Melusina. 284.
- Kaiser Octavianus. 406, 407.
- Kleine Sagen des Altertums. 309.
- Der gehörnte Siegfried. - Die schöne Magelone. - Der arme Heinrich. 445, 446.
- Scott**, Das Fräulein vom See. 330, 331.
- Seume**, Mein Leben. 359, 360.
- Shakespeare**, Antonius u. Kleopatra. 222, 223.
- Coriolan. 374, 375.
- Hamlet. 9, 10.
- Julius Cäsar. 79.
- Der Kaufmann von Venedig. 50.
- König Heinrich IV. 1. Teil. 326, 327. 2. Teil. 328, 329.
- König Heinrich VIII. 419, 420.
- König Lear. 149, 150.
- König Richard III. 125, 126.
- Macbeth. 158.
- Othello. 58, 59.
- Romeo u. Julie. 40, 41.
- Ein Sommernachts-traum. 218.
- Der Sturm. 421.
- Viel Lärm um Nichts. 345.
- Die lustigen Weiber von Windsor. 177.
- Wintermärchen. 220, 221.
- Die Zähmung der Keiserin. 219.
- Sophokles**, Antigone. 11.
- Sophokles**, Elektra. 324.
- König Odius. 114.
- Odius auf Kolonos. | Philoketes. 397, [292.]
- Die Trachinierinnen. 444.
- Sterne**, Empfindsame Reise. 167, 168.
- Tegner**, Frithjofs Sage. 174, 175.
- Tennyson**, Ausgew. Dichtungen. 371-373.
- Tietz**, Der Alte vom Berge. 290, 291.
- Die Gemälde. 289.
- Shakespeare-Novellen. 332, 333.
- Töpffer**, Raja u. Gertrud. 238-240.
- Törring**, Agnes Bernauer. 393.
- Vega**, Lope de, Kolumbus. 335.
- Voss**, Luise. 271.
- Waldau**, Aus der Junterwelt. 376-380.
- Wieland**, Gandalin. 182, 183.
- Musarion. - Geron der Adelige. 166.
- Oberon. 66-68.
- Zacharia**, Der Renommist. 173.
- Zschokke**, Abenteuer einer Neujahrsnacht. - Das blaue Wunder. 181.
- Der Feldweibel. - Die Walburgisnacht. - Das Wein. 366, 367.
- Kleine Ursachen. 363, 364.
- Kriegerische Abenteuer e Friedfertigen. 365.
- Der tote Gast. 361, 362.

Die Sammlung wird in rascher Folge fortgesetzt.
Neue Verzeichnisse sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Bibliographisches Institut in Leipzig.

Druck vom Bibliographischen Institut in Leipzig.